

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Ernst KANTOROWICZ

- 20-1 **Ernst Kantorowicz** : eine Biographie / Robert E. Lerner. Aus dem Amerikanischen von Thomas Gruber. - [Die deutsche Ausg. wurde gegenüber der Orig.-Ausg. vom Autor unter Mitarbeit. von Thomas Gruber durchges. und erw.]. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2020. - 553 S. : Ill. ; 24 cm. - Einheitssacht.: Ernst Kantorowicz <dt.>. - ISBN 978-3-608-96199-7 : EUR 48.00
[#6816]

Daß der Mittelalterhistoriker Ernst Kantorowicz eine biographische Darstellung verdient hat, dürfte unstreitig sein. Denn er hat nicht nur durch seine klassische Studie *The king's two bodies* einen nachhaltigen Einfluß auf Diskussionen zum Komplex politischer Theologie gehabt. Wenn auch der Stern des frühen Werkes über den Stauferkaiser Friedrich II. verblaßt ist, so hat doch auch dieses Werk zu seiner Zeit große Resonanz erfahren – und es gilt zu recht als eines der prominenten Bücher, die aus dem Kreis der Wissenschaftler um den Dichter Stefan George hervorgegangen sind.¹ Weil Kantorowicz als deutschnationaler Jude von den Nationalsozialisten verfolgt wurde, aber 1938 Deutschland noch verlassen konnte, gehört er in die Geschichte des Exils, dessen Angehörige meist eher links standen. Doch Kantorowicz gehörte früh als Freikorpskämpfer zu den Antikommunisten, was ihn jedoch während der McCarthy-Zeit nicht hinderte, den von ihm verlangten Loyalitätseid zu verweigern. Auch hatte Kantorowicz sich in Abgrenzung vom Nationalsozialismus zum „geheimen Deutschland“ bekannt, aus dem dann auch der ambitionierteste Versuch hervorging, Hitlers Gewaltherrschaft zu beenden.²

¹ **Mythen, Körper, Bilder** : Ernst Kantorowicz zwischen Historismus, Emigration und Erneuerung der Geisteswissenschaften / hrsg. von Lucas Burkart ... - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 351 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1750-5 : EUR 39.90 [#4241]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434166030rez-1.pdf>

² Siehe **Stauffenberg** : Porträt eines Attentäters / Thomas Karlauf. - 1. Aufl. - München : Blessing, 2019. - 368 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-89667-411-1 : EUR 24.00 [#6424]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9936> - Vgl. auch **Kreis ohne Meister** : Stefan Georges Nachleben / Ulrich Raulff. - München : Beck, 2009. - 544 S. : Ill. - ISBN 978-3-406-59225-6 : EUR 29.90. [#0651]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30722757Xrez-1.pdf> - Ferner: **Stefan George und sein Kreis** : ein Handbuch / hrsg. von Achim Aurnhammer, Wolfgang Braungart, Stefan Breuer und Ute Oelmann in Zsarb. mit Kai Kauffmann. Red.: Birgit

Die Stationen des Lebens von Kantorowicz werden von Lerner anschaulich geschildert, wobei er jeweils die Kapitel auf bestimmte Themen konzentriert, etwa seine Beziehungen zu Fine von Kahler oder Lucy von Wangenheim, das Verhältnis zu Stefan George oder das große Buch über Friedrich II. Gelegentlich werden auch Dinge erläutert, die eher für diejenigen gedacht sind, die sonst nichts über den George-Kreis wissen, so etwa das Swastika-Emblem des Bondi-Verlages (S.138 - 139).³

Kantorowicz' Kontroversen mit deutschen Historikern im Gefolge seines Buches über Kaiser Friedrich, dessen Entstehungsprozeß unter aktiver Beteiligung Georges abgelaufen war, werden geschildert. Es folgt gleichsam eine schrittweise Umorientierung auf eine wissenschaftliche Karriere, die dann mit Hilfe Kurt Riezlers in Frankfurt am Main⁴ gelingt, während er noch den wichtigen Ergänzungsband abschließt, der 1931 erscheinen konnte. Auch über dieses Buch, das eigentlich nur aus Anmerkungen und Exkurse bestand, aber doch auch als eigenständige Publikation verstanden werden kann und bereits erste Schritte zu einer Änderung der Sichtweise enthält, erfährt man Aufschlußreiches. Denn Lerner zeigt an einzelnen Beispielen, wo Kantorowicz bei der Arbeit durchaus merkte, wo er sich Absolutierungen und Übertreibungen hatte zuschulden kommen lassen (S. 171). Kantorowicz erhielt in Frankfurt zunächst eine unbesoldete Honorarprofessur, muß-

Wägenbaur. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - ISBN 978-3-11-018461-7 : EUR 348.00, EUR 298.00 (Subskr.-Pr. bis 31.08.2012) [#2774]. - Bd. 1 (2012). - IX, 491, [32] S. : Ill. - Bd. 2 (2012). - XI S., S. 496 - 1246 : Ill., Notenbeisp. - Bd. 3 (2012). - XII S., S. 1250 - 1868 : Ill., Notenbeisp. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347494560rez-1.pdf>

³ Siehe auch **Der George-Kreis und die Theosophie** : mit einem Exkurs zum Swastika-Zeichen bei Helena Blavatsky, Alfred Schuler und Stefan George / Jan Stottmeister. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 431 S. : Ill. ; 23 cm. - (Castrum peregrini ; N.F. 6). - ISBN 978-3-8353-1197-8 : EUR 39.90 [#4503]. - Rez.: IFB 17-1 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8176> - Bezüglich einer von Kantorowicz im altgriechischen Original zitierten Stelle, die damals natürlich jedem, der ein humanistisches Gymnasium besucht hatte, bekannt war, bemerkt Lerner: „Es folgen weder Übersetzung noch Erklärung. Der Autor des vorliegenden Buches machte sich auf die Suche und fand den Vers in der *Ilias* (...)“ (S. 125).

⁴ Zu Kantorowicz und der Universität Frankfurt am Main vgl. **Ernst Kantorowicz's decision** / Robert E. Lerner. // In: "Politisierung der Wissenschaft" : jüdische Wissenschaftler und ihre Gegner an der Universität Frankfurt vor und nach 1933 / hrsg. von Moritz Epple, Johannes Fried, Raphael Gross und Janus Gudian. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 505 S. : Ill. ; 23 cm. - (Schriftenreihe des Frankfurter Universitätsarchivs ; 5). - ISBN 978-3-8353-1438-2 : EUR 39.90 [#4927]. - S. 173 - 191. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8164> - **Geschichtsschreibung zur Gegenwartsorientierung** : zum Wissenschaftsverständnis des Ernst Kantorowicz / Janus Gudian. // In: Frankfurter Historiker / hrsg. von Evelyn Brockhoff, Bernd Heidenreich und Michael Maaser. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 185 S. : Ill. ; 22 cm. - (Schriftenreihe des Frankfurter Universitätsarchivs ; 6). - ISBN 978-3-8353-1749-9 : EUR 19.90 [#5730]. - S. 121 - 144. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8855>

te dann die totale Vernichtung seines Vermögens erleben. Als dann eine Professur frei wurde, kam er als unhabilitierter Historiker, was unerhört war, immerhin auf die Liste, doch war er in der Fakultät umstritten – und wurde doch vom preußischen Ministerium berufen (S. 184 - 185). Ausführlich geht Lerner auf das Schlüsseljahr 1933 ein, einschließlich der berühmten „Antrittsvorlesung“ über das „geheime Deutschland“ (S. 206 - 209). Kantorowicz verläßt Deutschland, nutzt die Gelegenheit einer Gastprofessur in Oxford, wo er sich mit Maurice Bowra anfreundete, der auch zum Liebhaber von Kantorowicz wurde. In Oxford lernte er aber auch den berühmten französischen Historiker Marc Bloch kennen, und auch sonst werden die persönlichen Beziehungen von EKa, wie er im Buch durchgängig genannt wird, detailliert rekonstruiert. Die weiteren Stationen des Exils bis in die USA, als Kantorowicz schließlich in Berkeley unterrichten konnte, seien hier nur kursorisch genannt, doch Lerner geht hier auch auf den akademischen Unterricht, ebenso auf Forschungsprojekte ein, die zum Zwecke einer Stelle ausgedacht wurden, aber aus denen dann nichts wurde. Die Bücher des Exils ***Laudes regiae*** und ***The king's two bodies*** werden in eigenen Kapiteln behandelt, die jahrelangen Bemühungen, endlich eine feste Anstellung zu finden, gelangen endlich, als der Krieg vorbei war. Kantorowicz' Stellung zu Deutschland in dieser Zeit ist ein eigenes Kapitel wert, wobei hier auch seine Reaktion auf das Hitler-Attentat Stauffenbergs zitiert wird, die in der Tat bemerkenswert ist (S. 338). Wenn nun die Zeit von Juni 1945 bis Juni 1949 zu den glücklichsten Jahren seines Lebens gehörten (S. 350, 371), „so gehörten die folgenden vierzehn Monate zu den schlimmsten“ (S. 371). Und Lerner schildert nun sehr spannend die Kontroverse um den erweiterten Loyalitätseid, dessen Verweigerung für Kantorowicz das Ende der Beschäftigung in Berkeley brachte. Kantorowicz war natürlich von seinem ganzen Wesen her alles andere als ein Kommunist, betonte auch, daß er zweimal mit der Waffe in der Hand gegen die Linksradikelel gekämpft habe, aber er wandte sich auch entschieden gegen jede politisierte Gesinnungsschnüffelei und konstatierte: „Die Geschichte zeigt, dass es sich niemals auszahlt, dem Ansturm momentaner Hysterie zu weichen oder um zeitweiliger oder zeitlicher Vorteile willen die dauerhaften oder ewigen Werte aufs Spiel zu setzen“ (S. 373). Lerner sieht im Zusammenhang mit der Loyalitätseid-Affäre und im weiteren Verlauf eine Linksverschiebung bei Kantorowicz (S. 452), was wie andere seiner Thesen zu diskutieren wäre.

In der Folge konnte Kantorowicz eine Lebenszeitstellung am Institute for Advanced Study in Princeton erlangen, wohin er vor allem durch das Wirken von Theodor E. Mommsen und Erwin Panofsky berufen worden war (S. 394). Man könnte noch manches andere anführen, doch sei hier nur noch der Hinweis auf die interessante Diskussion Lernalers gestattet, ob es einen Zusammenhang zwischen Kantorowicz' Untersuchung der ***Zwei Körper des Königs***, die sich ja als Studie zur mittelalterlichen politischen Theologie begriff, und der von Carl Schmitt eingeführten Konzeption gibt. Die Frage ist deswegen relevant, weil eine „Flut an Kommentaren und Gedankenspielen“ ihre Existenz einem behaupteten Zusammenhang verdanke, der sich aber gerade nicht belegen lasse (S. 413). Also auch hier ein spannendes Thema,

das aber in diesem Fall wohl eher an den Haaren herbeigezogen wurde (nicht von Lerner, sondern von denen, die partout einen Bezug zu Schmitt herstellen wollen).

Das schöne und lehrreiche Buch, das über ein *Personenregister* verfügt, leider aber nicht über eine Bibliographie (man muß die zitierte Literatur aus den Anmerkungen herausklauben), ist eine wissenschafts- und zeitgeschichtlich wertvolle Studie, der viele Leser zu wünschen sind. Sie ist auch ein weiterer Baustein der Forschung zum George-Kreis sowie zum Exil im 20. Jahrhundert. Nicht nur in den Bibliotheken der Historischen Seminare sollte das Werk angeschafft werden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10195>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10195>